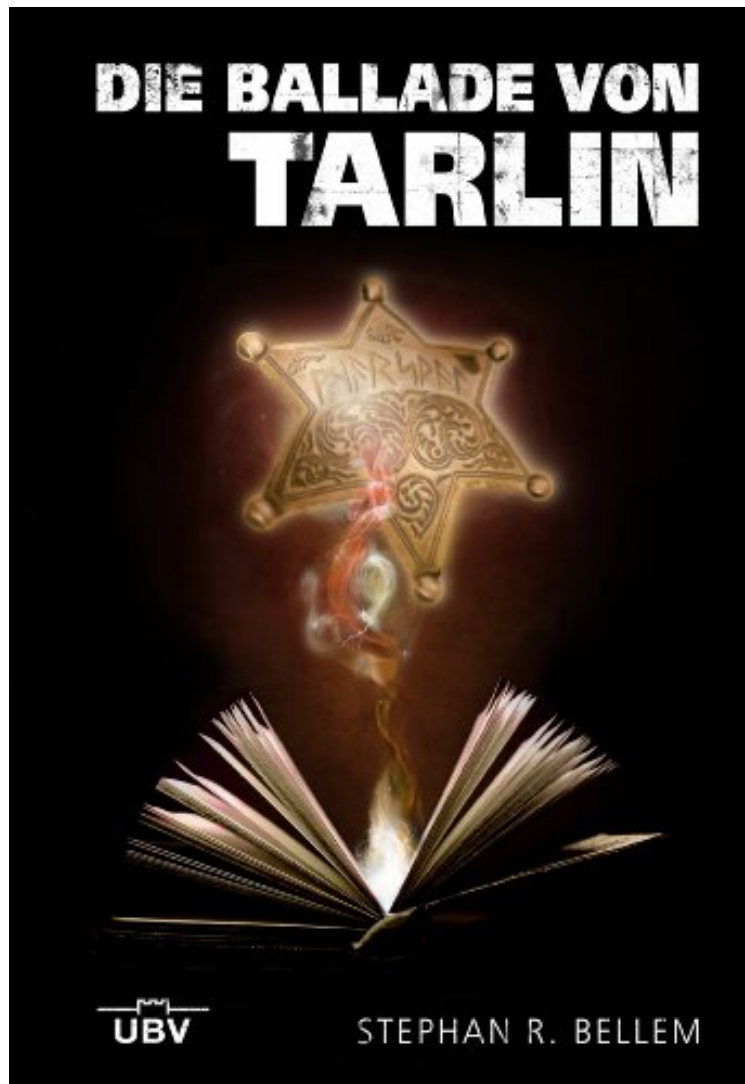


(Mobile ebook) Die Ballade von Tarlin

## Die Ballade von Tarlin

Von Stephan R. Bellem

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #513619 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-29Erscheinungsdatum:  
2013-05-29File Name: B00D3NFZZQ | File size: 36.Mb

**Von Stephan R. Bellem : Die Ballade von Tarlin** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Ballade von Tarlin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fantasy-WesternVon BlueNaTarlin wird von mehreren Personen verprgelt, verliert das Bewusstsein und findet sich allein in der Steppe wieder. Er wei, er befindet sich in einer hoffnungslosen Situation, ohne Wasser und viel zu weit von der Stadt entfernt. Pltzlich steht ein lachender Wolf vor ihm, der Tarlin ein gelbes Pulver ins Gesicht blst. Schon wieder ist er bewusstlos, wird aber von merkwrdigen Traum- oder Erinnerungsfetzen geplagt. Als er wieder zu sich kommt, ist er nicht mehr er selbst, sondern wurde von dem lachenden Wolf zum Wchter des Landes eklrt. Doch welche Aufgabe

erwartet den Wchter?Die Ballade von Tarlin ist die erste Novelle des Autors Stephan R. Bellem und somit eine Kurzgeschichte mit 141 Seiten. Man wird auch direkt ins Geschehen geworfen und wei nicht wer oder was man eigentlich ist, geschweige denn was man getan hat, um solche Prgel einzustecken. Erst nach und nach lichtet sich der Nebel um Tarlins Erinnerungen und erst, als es schon fast zu spt ist, erkennt man, was mit ihm los ist. Ich htte eigentlich schon frher darauf kommen knnen, wenn ich ehrlich bin, aber irgendwie war alles doch zu undurchsichtig. Die Novelle spielt in einer Welt, die dem Wilden Westen sehr hnlich ist und der Elfenknig besiedelt den neuen Kontinent, um ihn auszubeuten. Die Ureinwohner sind Orks, die von den Elfen als Wilde bezeichnet werden. Hier wurde die Besiedelung Amerikas la Bellem nachgestellt. Eine sehr schne Idee, wie ich finde!Der Schreibstil war gut zu lesen, nur war ich am Anfang irritiert, da Tarlin mit vielen Kraftausdrcken um sich wirft. Ein bisschen bin ich darber gestolpert, aber bald habe ich mich an seine Sprach- und Denkweise gewhnt. Tarlin ist der Ich-Erzhler, daher wei man nur, was er wei und er kann sich am Anfang an nichts erinnern. Dadurch, dass dies eine so kurze Erzhlform ist, erfhrt man leider wenig ber seine Umgebung, aber im Groen und Ganzen konnte ich mir gut vorstellen, wo sich Tarlin momentan herumtreibt.Auch die Protagonisten haben dementsprechend wenig Raum sich zu entfalten. ber Tarlin erfhrt man natrlich nach Vieles, trotzdem sind es nur Erinnerungen und man wei am Ende trotzdem nicht, wer er eigentlich wirklich war. Die Nebenfiguren sind allesamt nur Randerscheinungen, die Tarlin auf seiner Mission im Weg stehen.Die Gestaltung des dnnen Taschenbchleins ist an sich recht schlicht gehalten. Vor schwarzem Hintergrund ist der Titel in heller, ein wenig marmorierter Schrift zu sehen, die wohl ein wenig Westernfeeling verbreiten soll. In der Mitte ist ein offenes Buch zu sehen, dem ein mit Runen versehener Sheriffstern entspringt. Das Cover gefllt mir insgesamt sehr gut.Fazit: Die Ballade von Tarlin von Stephan R. Bellem ist eine unterhaltsame Kurzgeschichte fr Zwischendurch, die altbekannte Fantasy Figuren wie Elfen und Orks in die Kulisse des Wilden Westens versetzt und ihnen somit ein interessante Umgebung schafft. Wer gerne Kurzgeschichten liest, dem wird diese Novelle sicherlich gefallen! Mir hat sie gefallen!2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Elfen und Orks als Cowboy und IndianerVon Jasmine MohrhardtEine Ballade stelle ich mir eigentlich immer wie ein Gedicht vor, jedenfalls bisher. Man lernte in der Schule unter dem Begriff den Erlknig kennen oder den Zauberlehrling. Hier haben wir eine Novelle von Stephan R. Bellem. Er entfhrt uns in eine fiktive Welt, die von Elfen, Orks, Drachen und auch Menschen handelt. Es lassen sich viele Parallelen zu einem Western ziehen. Fr mich war das etwas vllig Neues, das mich zugleich vollkommen verwirrt aber auch angezogen hat.Zu Beginn des Buches werden wir in eine gerade aktive Handlung hineingeworfen: Der Elf Tarlin (Erzhler der Geschichte) wird von seinen ehemaligen Freunden, Barvhan und Farindur, zusammengeschlagen und anschlieend in der Einde ausgesetzt. Er sinnt auf Rache und pfeift auf die Warnung er solle wieder auf den alten Kontinent verschwinden. Dort in der Einde steht pltzlich ein sprechender Wolf vor ihm, der ihm gelbes Pulver ins Gesicht blst und Tarlin darauf das Bewusstsein verliert. Gedankenfetzen und brchige Erinnerungen rauschen vor seinem inneren Auge vorbei bis er pltzlich nackt in einem Zelt aufwacht.Der vermeintliche Wolf stellt sich als Ork im Wolfspelz heraus und ist davon berzeugt, dass Tarlin nun das Land der Orks vor den Elfen retten wird, die es wegen der Edelsteine vollkommen ausbeuten. Er entdeckt auch ein orkisches Tattoo an seinem Arm, das scheinbar lebendig ist und fortan wie eine Waffe zusammen mit seinem Revolver funktioniert. Nach und nach kommt die im Dunkeln liegende Vergangenheit wieder ans Tageeslicht in seinem Kopf. Laut dem Orkschamanen wird Tarlin von diesem Fluch befreit, wenn er ihm den Edelstein aus der Stadt zurckbringen wird. Doch auch seine Rache an Farindur brennt noch lichterloh in TarlinIn dieser Novelle scheinen zur Abwechslung mal nicht die Orks die Bsen zu sein, die ein wenig an die Indianer in Western erinnern, sondern die Elfen, die das fremde, neue Land gnadenlos ausbeuten auf der Suche nach den Edelsteinen und deren Abbau. Die Geschichte wirkt etwas eigenartig, doch gleichzeitig will man auch wissen wie es nun weitergeht. Auf irgendeine Art und Weise berhrte mich dieses Buch, wengleich es mich immer wieder aufs Neue verwirrt hat.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. High Fantasy im Wilden WestenVon AnnieDie HandlungAls Tarlin kurzzeitig zu Bewusstsein kommt, wird er gerade ordentlich verprgelt. Von seinen engsten Vertrauten. Leute, die er bis vor Kurzem Freunde genannt hat - und sie prgeln ihn wieder zurck ihn die Bewusstlosigkeit.Bei seinem nchsten Erwachen wird er gerade im Orkland abgeladen. Alles was er zur Verteidigung hat ist sein Revolver mit Patronen fr zwei oder drei volle Trommeln. Niemals genug, um sich durch das Land der grobschlchtigen wilden Orks, die in der Steppe leben, zu kmpfen.Also hat Tarlin eine Entscheidung zu treffen. Und er entscheidet sich dafr, zurckzukehren und Rache zu nehmen. Denn er kann sich beim besten Willen nicht daran erinnern, womit er einen solchen Verrat von seinen Leuten verdient hat.Doch Steck fr Steck kehrt seine Erinnerung zurck und facht seine Wut nur immer mehr an.Mein EindruckDie Ballade von Tarlin ist eine High Fantasy - Novelle, die die blichen Dinge, die man ber Fantasy-Vlker wie Elfen und Orks zu wissen glaubt, vollkommen ber den Haufen wirft.Das Empire, das Reich der Elfen, schickt seine Leute auf den neuen Kontinent, um gegen die Orks zu kmpfen und ihnen ihr Land abzunehmen, um dort nach magischen Steinen graben zu knnen. Die Menschen dienen den Elfen als Sklaven.Tarlin ist ein Sheriff, der das Gesetz des Elfenknigs auf dem Kontinent der Orks durchsetzt. Er wirkt tatschlich so, wie man sich einen Sheriff im Wilden Westen vorstellt. Er verlsst sich voll auf seinen Revolver, gebraucht reichlich Kraftausdrcke und lsst sich berhaupt nicht gern auf der Nase herumtanzen.Da Tarlin seine Geschichte selbst erzht, ist die Ausdrucksweise also teils recht heftig, aber es passt zur Geschichte und vor allem zum Charakter.Trotzdem dieses Setting fr die Geschichte eines Elfen mehr als ungewhnlich ist, findet man

schnell in die Erzählung hinein. Nachdem man anfangs mitten ins Geschehen geworfen wird, bleibt die Geschichte die ganze Zeit spannend. Vor allem auch deswegen, weil die Art der Geschichte so ungewöhnlich ist, dass man absolut nicht wissen kann, was einem noch bevorsteht. Mein Fazit Die Ballade von Tarlin ist eine High Fantasy-Story in einem Wild West-Setting. Sehr ungewöhnlich aber gerade auch deswegen faszinierend.

Kurzbeschreibung Das Empire schert sich nicht um uns. Solange wir genug Steine für den Krieg liefern, ist den hohen Lords scheißegal, wie viele hier drauen krepieren. Die Expansion ihres Empires hat die Elfen weit nach Westen über die Eismeere geführt. Doch in der Steppe lauert der Tod. Wilde Orks wollen ihr Land nicht kampflos aufgeben und schlachten elfische Herren und menschliche Sklaven gleichermaßen ab. Den Vormarsch der Invasoren können sie jedoch nicht aufhalten. Erst als die Stollen zur Förderung magischer Edelsteine zu tief in die Erde reichen und das Land selbst sich erhebt, wird Tarlin klar, dass sein Volk nicht den richtigen Weg eingeschlagen hat. Nun gibt es nur noch eine Frage: Kann er noch verhindern, dass der Rachegeist erwacht?

Kurzbeschreibung Das Empire schert sich nicht um uns. Solange wir genug Steine für den Krieg liefern, ist den hohen Lords scheißegal, wie viele hier drauen krepieren. Die Expansion ihres Empires hat die Elfen weit nach Westen über die Eismeere geführt. Doch in der Steppe lauert der Tod. Wilde Orks wollen ihr Land nicht kampflos aufgeben und schlachten elfische Herren und menschliche Sklaven gleichermaßen ab. Den Vormarsch der Invasoren können sie jedoch nicht aufhalten. Erst als die Stollen zur Förderung magischer Edelsteine zu tief in die Erde reichen und das Land selbst sich erhebt, wird Tarlin klar, dass sein Volk nicht den richtigen Weg eingeschlagen hat. Nun gibt es nur noch eine Frage: Kann er noch verhindern, dass der Rachegeist erwacht?